

Teilprothese am Knie

Die Teilprothese (unikondyläre Knieprothese) wird hauptsächlich bei schmerzhafter und fortgeschrittener Abnutzung der inneren Gelenkfläche - der sogenannten Arthrose - eingesetzt. Voraussetzung ist, dass die andern Anteile des Kniegelenkes noch in gutem Zustand sind. Die Operation hat zum Ziel die schmerzfreie Funktion des Kniegelenkes wieder herzustellen.



© Zimmer

Die Teilprothese besteht aus Gelenkflächen aus Edelstahl sowie einem Zwischenstück aus Kunststoff.

Hintergrund und Abklärung

Der häufigste Grund, dass eine Teilprothese eingesetzt wird, ist eine Abnutzung der Gelenkfläche auf der Innenseite des Kniegelenkes. Diese Abnutzung des Gelenkknorpels wird als Arthrose bezeichnet. Ob eine Teilprothese eingesetzt werden kann hängt einerseits von den durch die Arthrose bedingten Schmerzen ab, andererseits sollte der äussere und vordere Gelenksanteil noch praktisch arthrosefrei sein. Auch sollten die wichtigen Bänder intakt sein. Zudem sollten andere Therapiemöglichkeiten ohne Operation (Medikamente, Physiotherapie etc.) keine ausreichende Wirkung mehr gebracht haben. Ihr Orthopäde wird auch erwägen, ob eine andere Operation (Totalprothese, Achsumstellung) besser geeignet wären. Er wird mit ihnen die geplante Operation besprechen und sie auch über den Behandlungsablauf und die Risiken aufklären.

Die Teilprothese

Die innere Gelenkfläche, welche bei der Arthrose abgenutzt ist, wird durch metallische Gelenkflächen aus Edelstahl ersetzt. Dies wird sowohl am Oberschenkel als auch am Schienbein durchgeführt (siehe Bilder). Die

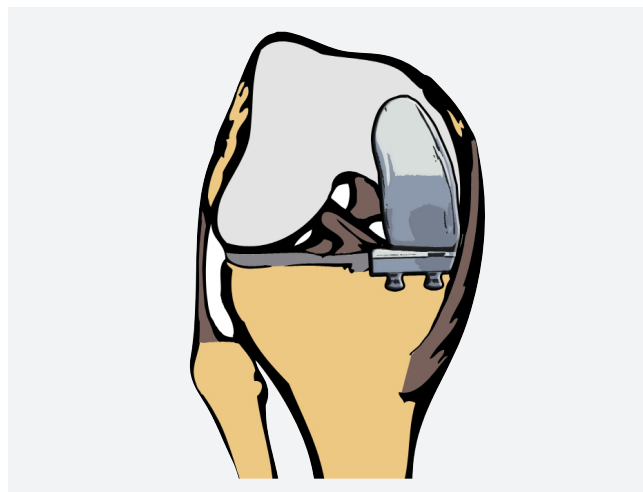
Befestigung am Knochen erfolgt durch einen speziellen Knochenzement in gewissen Fällen auch ohne. Zwischen den beiden Metallteilen wird ein Zwischenstück aus Kunststoff eingebracht, welches den Meniskus nachbildet und das Gelenk zusätzlich führt. Eine Teilprothese funktioniert idealerweise während 10 bis 20 Jahren. Danach kann sie sich auslockern, womit wieder Schmerzen auftreten können.

Die Operation

Die Operation erfolgt in Teil- oder Vollnarkose. Das Kniegelenk wird eröffnet und die abgenutzte Gelenkoberfläche durch die Prothese ersetzt. Nach der Operation werden sie durch ein spezialisiertes Team überwacht und betreut. Ein Spitalaufenthalt von etwa einer Woche ist nötig.

Die Nachbehandlung

Die Nachbehandlung beginnt bereits während dem Spitalaufenthalt. Unter physiotherapeutischer Anleitung lernen sie die Gehstöcke zu benutzen und das Kniegelenk zu bewegen. Nach dem Spitalaufenthalt wird die Physiotherapie weitergeführt. Während 4 bis 6 Wochen werden Stöcke benötigt. Die weitere Nachbehandlung hat zum Ziel die Muskelkraft zu trainieren und zum normalen Leben zurückzukehren. Das Kniegelenk wird durch ihren Orthopäden auch nach der Operation regelmässig nachkontrolliert.



Die abgenutzte Gelenkfläche wird durch die Teilprothese ersetzt.